

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alceste

Gluck, Christoph Willibald

Karlsruhe, 1865

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-84942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84942)

Und vor dem Phegethon!
 Ach, in dem Augenblicke fühl' ich schon,
 Wie vielen Muth ich nöthig habe!
 Weh' mir! entsetzlich ist doch mein Loos. —
 Als Gattin, Mutter und Fürstin hochgeehrt,
 War ich so glücklich, war mein Leben ungetrübt,
 Nun reißt der Tod mich aus meiner Theuren Schooß.
 Ach Götter, welche Qualen, welcher Schmerz,
 Von all' den Lieben mich zu trennen,
 Wird' ich es standhaft tragen können?
 Ach, diese Marter zerreißt mir das Herz.

Chor.

Ach! wie der Traum des Erdenlebens,
 Wie er so rasch in Nichts verfliegt?
 Gleich einer Blume, blüh'n sie vergebens,
 Die der Mittagsgluth welf erliegt.
 Alceste, im Frühling der Blüthe,
 Stirbt, umstrahlt von glanzvollem Glück,
 Fort, zu des Orfus mächt'gem Gebiete,
 Reißt sie dein Arm, strenges Geschick!

Dritter Akt.

Erste Szene.

Evander und versammeltes Volk.

Evander.

Nun sind wir hilflos dem Gram überlassen!
 Die Fürstin wallt schon zum Grabe die Bahn!
 Ihr Gemahl nährt den Schreckensplan,
 Ihren Tod nicht zu überleben!

Zwei Stimmen des Volks.

O unglücksel'ges Volk!

Evander.
Welch' Geschick, das uns droht!

Chor.
Traure, Vaterland! Völker, hört's mit Beben!
Alceste sucht den Tod!

Herkules.
Nach manchem schweren Kampf, den ich ruhmvoll be-
standen,
Gönnt endlich doch einmal mir Hera's Feindschaft Ruh'!

Chor.
Herakles!

Herkules.
Nun führt mein Herz einem Freunde mich zu,
Der des Vorbeers sich freut, den Muth und Sieg mir
wanden.

Doch — was seh' ich! Ist hier ein Anlaß zum Gram
vorhanden?

Evander.
O Freund unsers Herrschers! höre, was uns bedroht!
Alceste — Admet —

Herkules.
Admet? —

Evander.
Weh' uns!

Einer des Volks.
An des Orkus Altar will sie den Tod erleiden!
Ihr Gatte folgt ihr nach! — Bedroht ist Beider Leben!

Chor.
Traure, Vaterland! Völker, hört's mit Beben!
Alceste sucht den Tod.

Herkules.
Ich entbiet' ihm den Kampf, dem Geschick, das ihr droht!
Vertrauet fest auf treuer Freundschaft Feuer!

Ich entbiet' ihm den Kampf, dem Geschick, das ihr droht!
Ja, dem Orkus zum Troß raub' ich ihm seine Beute!
Rettung gelob' ich ihr, die Ihr so hoch verehrt!
Selbst in den Schlund der Nacht steig' ich hinab zum
Streite!

Ich schwör's beim hohen Zeus! sein Sohn ist's, der es
schwört!

Rettung gelob' ich ihr, die Ihr so hoch verehrt. (ab.)

(Verwandlung.)

Alceste.

Dritte Scene.

Alceste.

Ihr Götter, verleihet mir Stärke!
Ha, nur Muth! — welche Angst! — ohne Zögern zum
Werke!

Weh', welcher Schreckensort! Ha, was erblick' ich dort?
Die Sinne schwinden mir, mich überfällt ein Grausen!
Hier herrscht der Tod, schon zeigt mir jeder Blick,
Daß des Orkus Mächte hier hausen;

Der Bäume Laub versengt, dieser Felsenwand Drohn,
Kein Halm, kein Gräschen sprießt auf dieser öden Stelle;
Mit dumpfem Murmeln rauscht vom Fels herab die Quelle,
Und die Vögel der Nacht wimmern Klagegeheul,
Die Höhle! — der Altar!

Die schwarzen Schatten dort,
Dieses dämmernde Licht,
Das so in Grabeschauer die Gegenstände hüllt!
Mit verdoppelter Angst mir die Seele durchbohrt,
Mit Grausen sie erfüllt!

Weh'! wie ist's so schrecklich, was ich jetzt will beginnen!
Die Erde scheint zu wanken! mich verläßt meine Kraft!
Mir beben meine Knie,

Erliegen all' der Last von wildem Todeschauer!
Ha! die Liebe gibt Leben und Stärke mir wieder!

An des Orkus Altar entscheide sie mein Loos!
Aus der Gruft tönt ihr Ruf aus ew'ger Nächte Schooß,
Sie ruft mir zu: komm' hernieder!

Vierte Scene.

Alceste. Geister der Unterwelt.
Chor der Geister.

Unglücksel'ge! — Zurück!
Beyor wir zum Wohnsitz der Schatten
Die Bahn Dir verstatten,
Muß der sinkende Tag mit dem Dunkel sich gatten!
Warte ihn ab — den Augenblick. (Sie verschwinden.)

Fünfte Scene.

Alceste. Admetos.

Alceste.

Ha, Admet! — welch' entsetzlich Geschick!

Admetos. Wen seh' ich? — Alceste! — gerechte Götter!
Am Thor der Unterwelt, Alceste.

Alceste. Was suchst Du hier an diesem Schreckensort?
Danein Gemahl! Was suchst Du hier?

Admetos. Den Tod! — den Tod erwart' ich hier!
Kein Gott erhört mein Fleh'n, kein Gott gewährt ihn mir!

Alceste. O Admet! ach, mein Gatte! wach gräßlicher Entschluß!
Und Dein Volk, Deine Kinder! — bist Du ihr Vater
nicht mehr?

Leb', eingedenk der Zärtlichkeit
Einer Gattin, die Dir nur lebte,
Die nur nach Deiner Liebe strebte
Und die für Dich nun sterben will!

Admetos. Leben soll ich, ich, leben ohne Alceste,
Leben, daß jeder Tag den Abscheu vermehre
Und den gerechten Haß der Gottheit, die mich quält.
Ach, dies gebroch'ne Herz, dem jede Hoffnung fehlt,
Soll tragen dies Geschick, das ungeheure?
Dies verlangst Du, Alceste? — Bei aller Götter Zahl,
Habe Mitleid mit meinem Harme!

O daß Dein Herz sich des Gatten erbarme!
Weihe nicht rettungslos ewig ihn neuer Qual,
Voll Angst und Grau'n suchst Dein Gatte vergebens Dich!
Dann drückt mein Arm zur Lind'ung größ'rer Schmerzen
Mit Liebe die Kinder an's Herz.
Doch ihr Jammer vermehret meinen Schmerz!
Sie werden schaudervoll sich dem Vater versagen,
In ihm den Mörder seh'n und um die Mutter klagen;
Alceste, habe Mitleid mit meinem Harme,
O daß Dein Herz sich des Gatten erbarme!

Alceste. Weih' nicht rettungslos ihn ewig neuer Qual!
Alceste, Erbarmen!
Tief empfindet mein Herz, theurer Freund, all' die
Dualen,
All' die Pein, die mein Tod dem Geliebtesten macht;

Doch für Admetos Leben stirbt Alceste gern,
Nichts macht im festen Entschlusse mich wankend.

Admetos.

Wohlan! so höret mich, ihr des Orkus strenge Wächter,
Zu euch allein erschallt mein Fleh'n;
Seyd minder grausam, minder unerbittlich,
Zeigt euch gnädiger mir, als die Götter,
Die den Ruf meines Jammers nicht hören.

Alceste.

Nein, hört nicht sein Gebet, das nur Verzweiflung
spricht,

Ich bin das schuldige Opfer, wohlan, vollführt den Willen
eures Herrn!

D laßt mein Angstgeschrei ungewährt nicht verhallen,
Erbarmt euch des Rufs meiner Noth!

Admetos.

D hört nicht ungerührt meine Klagen erschallen,
Könnt ihr mich länger leiden sehn?

Alceste.

Ihr, des strengen Geschicks gehorchende Vasallen

Admetos.

Befolget pflichtgetreu sein Machtgebot.

Beide.

Laßt mein heißes Fleh'n euch gefallen,
Bahnet schnell mir den Pfad zu des Tartarus Hallen!
Endet der Leiden Wuth, gebt mir den Tod!

Sechste Szene.

Die Vorigen, Todesgötter.

Todesgötter.

Die Stimme Charon's! — Sein Ruf erschallt!
Alceste! wähle Du, wem dieses Rufen galt!

Alceste.

Er lebe! Auf, öffnet mir des Tartarus Pforte!

Admetos.

Halt ein! — o welche Qual!

Chor der Todesgötter.

Alceste, bald ist's Nacht!
Des Schicksals Wille sey vollbracht,
Schon verrinnt der Sand Deiner Stunde,
Hinab zu des Tartarus Schlunde!

Alceste.
Leb' wohl, mein Gemahl!

Admetos.
Haltet ein!

Alceste.
Es ist gescheh'n!

Admetos.
Haltet ein, Ihr Schöpfer aller Pein,
Liebt an mir, an mir selbst Eure Wuth, Ihr Barbaren!
Deckt mit der Nacht des Grabes mich selbst; mich allein!

Chor der Todesgötter.
Der Orkus ruft, unterwirf Dich des Schicksals Geboten!

Admetos.
Nimmer sollt Ihr meinem Arm die Gattin entreißen!

Alceste.
Laßt mich hin zu dem nächtlichen Thale.

Chor der Todesgötter.
Der Orkus ruft, unterwirf Dich des Schicksals Geboten!

Alceste.
Weh' mir! (Sie wird fortgezogen.)

Admetos.
Furchtlos stürz' ich ihr nach, hinein!

Siebente Scene.

Admetos. Herkules.
Herkules.

Sieh', Freund, in mir den Retter!
Vertraue meinem Muth! —
Zurück, Ihr Todesgötter!
Klingt mit Herkules' Wuth! (Dringt in die Höhle ein.)

Admetos.
In mir, mordsücht'ge Schaaren,
In mir seh't Euren Feind!
Gebt mir den Tod, Barbaren,
Den Tod, der uns vereint!

Chor der Todesgötter. (Im Innern der Höhle.)
Er siegt! Er wird ihr Retter!
Wir weichen seinem Muth!

Herkules (ungeföhren).

Hinweg, Ihr Unheilsgötter!
Entsteht vor meiner Wuth!

Herkules und Chor der Geister.

Des Donnergottes Sohn
Beut dem Tartarus Hohn!

Achte Scene.

Admetos. Herkules. Alceste.

Herkules.

Aus Freundes Hand empfäng Admetos mit Entzücken,
Dies Muster treuer Zärtlichkeit!

Admetos.

Kein Gunstgeschick kann mehr, als dies Herz mich be-
gücken.
Vollkommen wird mein Glück, da der Freund mir es beut!

Neunte Scene.

Die Vorigen. Apollo.

Apollo (zu Herkules).

Heil Dir, Du würd'ger Sohn des Herrn der Götter-
macht!

Deinen bewährten Muth wird Unsterblichkeit lohnen!

(zu Admetos und Alceste)

Heil Dir, beglücktes Paar, Dein erneu'tes Leben
Seh ein Muster der Welt vom höchsten Götterglück!

(umberblickend)

Auch dieser Ort voll Grau'n schmeichle reizvoll dem Blick!

Ihr Völker, treugesinnt Eurem Herrscher ergeben,
Eilet herbei, weih't im Feste der Lust!

Weih't diesem edlen Paar in dankerfüllter Brust
Neuer Liebe Glück und Bestreben!

(ab.)

Alceste und Admetos.

Empfang', göttlicher Held,
Des Dankes heil'ge Schuld!

Dies Herz durchströmt
Entzücken ohne Schranken,

Fülle des Glücks, das Dir wir nur verdanken
Gleicht nur dem Werth all' Deiner Huld!

Herkules.

Zärtliches Paar, Dich beglückt Götterhuld!
 Mich füllt Wonne bei dem Gedanken:
 Was ich that, war Freundes Schuld!

Zehnte Szene.

Die Vorigen. Evander mit den Kindern. Volk.

Admetos.

O, meine Freunde, Alceste lebt für uns!

Alceste.

O, meine Kinder, Euch seh' ich wieder!

Admetos.

Die Götter sind verjöhnt! —

Admetos und Alceste.

Uns vereint neues Glück!

Chor.

O entzückender Tag, o Fest der froh'sten Weihe!

Admetos.

Seht diesen Helden, er schuf unser Glück!

Schlußchor.

Des Lebens schönstes Loos sey Dein, verehrtes Paar,
 Die Gottheit, die Dich schützt, heut neues Glück uns Allen!
 Unsers Dankes Festgesang soll rings die Welt durchhallen,
 Nur was Dein Volk beglückt, stellt als Glück Dir sich dar!



439/98 4x2

Erstlich's Paar, Ich besten Götterbild!
Mich will's Wonne bei dem Göttern:
Was ich hier nicht fremder Schuld!

3te Scene

Die vorigen Gesandten mit dem Kaiserlichen Hofe

O meine Freunde, Welche Zeit für mich!

O meine Kaiser, Euch ich nicht!

Die Götter sind verschandelt —

Und weicht unter Göttern!

O unglücklicher Tag, o Zeit der höchsten Noth!

Es ist nicht Scham, es ist nicht Schand!

Das Heil der Menschheit liegt in dem vertriehenen
Die Götter, die sich nicht dem neuen Göttern und Heil!
Ihrer Conter's Bestimmung soll nicht die Welt durchdringen,
Ihr noch die Welt beständig, soll nicht die Welt durchdringen!

